

Die Natur vermischet etwan die drey Metallen vnter-  
 einander/als Gold/Silber vnd Kupffer. Etwan findet  
 man diese vier beyeinander/ als Silber/Kupffer/Ziehn  
 vnd Bisemuth. Item/wenn das fünffte theil Gold zum Silber  
 kömpt/nennet man dieselbe *mixtur, electrum*, darumb daß es eine  
 Farbe hat/wie der gelbe Aggstein/den man *electrum* nennet. Es  
 ist darnach eine *mixtur*, die man zu den grossen Büchsen ge-  
 braucht/da man zu 20 Pfund Kupffer/ 1. Pfund Ziehn thut.  
 Item/eine andere *mixtur*, da man zu 16. Pfund Ziehn thut  $\frac{1}{2}$   
 Pfund Bisemuth / daß das Ziehn thöne/and daraus macht man  
 die geschlagene Schüssel vnd Teller. Aber eine andere *mixtur*,  
 da man zu 2. stücken Bley ein stück Ziehn thut / damit die Alten  
 die Orgelpfeiffen gestärcket haben.

Weiter haben auch die Goldschmiede vnd Münzmeister  
 ihre *mixtur* vnd Geseß/ so sie zum Silber vnd Golde thun mö-  
 gen / aber etliche mißbrauchens/ daß die Obrigkeit gezwungen  
 wird / die Münze zu verbieten/ daß sie an Golde vnd Silber  
 nicht haben/das sie haben sollen.

### Das III. Capitel.

#### Wie man Gold vnd Silber münzet.

Wenn der Münzer Geld machen wil / aus Gold oder  
 Silber / wirfft er solche Metall ganz lauter in einen  
 Schmelztiigel/vnd thut zum Golde einen Zusatz von  
 Silber / vnd zum Silber ein wenig Kupffer/so viel als ihm ge-  
 bühret/aus fürgeschriebener Ordnunge des Keyfers/ Königes/  
 Fürsten/Grafen/ oder Stadt/ ꝛc. denen er münzet.

Vnd

⚭